

Armen halten die Hermen Vasen, so dass deren hohler Fuss hutartig den Kopf bedeckt. Wohl zweifellos sollen die Gefässe Porzellane darstellen. Jetzt sind nur die Füße erhalten, an Stelle des Obertheils aber Lampen angebracht. Die Hermen schuf der Bildhauer Thaddeus Ignaz Wiskotschill.



Fig. 429. Marcolini-Palais, Herme von Wiskotschill.

Seitlich von den Hermen sitzt je ein Löwe in Sandstein (Fig. 430), eine Vordertatze auf einen Prellstein legend, an den sich je eine Reihe gleicher Steine vor der Hausfront anschliesst. Ueber diese weg eine Kette, deren Ende der Löwe in der anderen Pratte hält. Am Ende je ein liegender Löwe, der gleichfalls das Kettenende hält. Der Sockel misst 130:81 cm in der Grundfläche, der liegende Löwe ist etwa 70 cm hoch.

Diese Löwen sind von ungeschickt stilisirter Bildung, die Haarsträhne schlangenartig, die Kopfbildung nahezu komisch. Es erweckt den Eindruck, als wenn absichtlich eine phantastische Wirkung

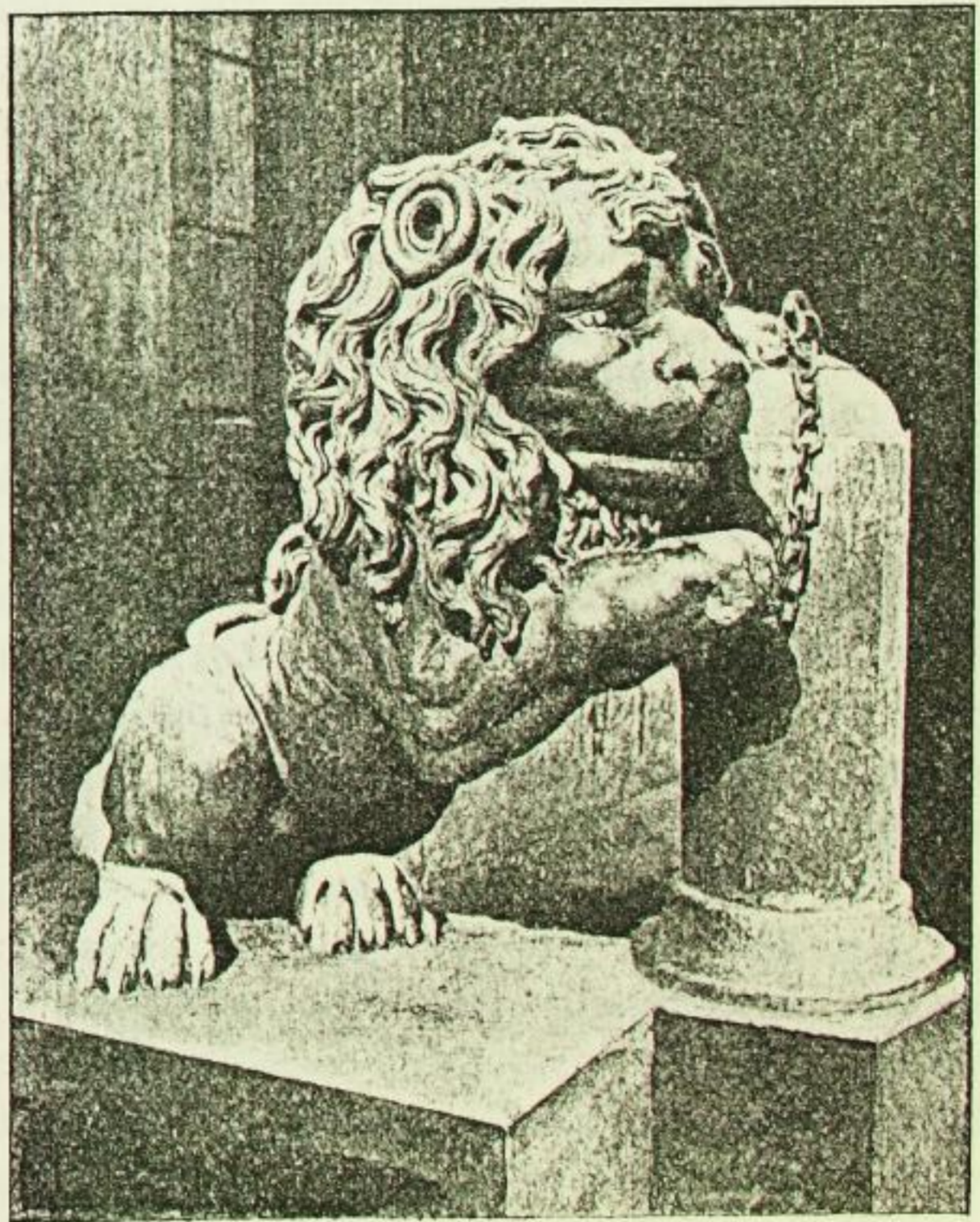


Fig. 430. Marcolini-Palais, decorativer Löwe von J. B. Dorsch.

nach Art der chinesischen Löwen beabsichtigt wurde. Diese Löwen sind Arbeiten des Bildhauers Johann Baptista Dorsch und seines Schülers Anton Demmler.

Vor dem südöstlichen Theile der Strassenfront stehen vier Hermen, und